PRÄVENTIONSKONZEPT
KINDER- UND JUGENDSCHUTZKONZEPT



Mittelschule Graz-Kepler

VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Mitglieder des Kinderschutzteams:

Stefanie Bottaro, Sofie Schantl, Modesta Fellner, Romana Rebhan, Elena Gebeneter, Jonas El-Halawany, Andreas Pirker

Vorwort

Wir begegnen einander mit Höflichkeit und Respekt!
Wir lehnen jede Form von Gewalt ab!

Die meisten Kindeswohlgefährdungen finden im (erweiterten) häuslichen Umfeld statt. Leider erleben Kinder und Jugendliche in Einzelfällen auch in Schulen körperliche oder seelische Gewalt. Sei es durch Mitschüler:innen, durch schulische Mitarbeiter:innen oder durch Lehrkräfte.

Egal in welcher Form: Gewalt darf in Schulen keinen Platz haben.

Der Fokus dieses Kinderschutzkonzepts liegt auf dem Bereich der strukturellen Prävention. Wie kann unsere Schule sich gewaltabweisend aufstellen bzw. es allen Beteiligten erleichtern, sich bei Bedarf Hilfe und Unterstützung zu holen.

Es reicht nicht aus, Schüler:innen zu stärken. Das ist gut und wichtig und Teil dieses Konzepts, aber die schulische Struktur, die Abläufe und Möglichkeiten für ein aufmerksames Miteinander müssen geschaffen und lebendig gehalten werden.

Mit diesem Konzept ist es uns ein besonderes Anliegen, das schwierige Thema sexualisierte Gewalt aus der Tabuzone herauszuholen und eine klare Position zu beziehen.

Die hier formulierten Präventionsmaßnahmen helfen gegen jede Form der Gewalt und tragen zu einem insgesamt respektvollen und friedlichen Miteinander aller Beteiligten am Schulstandort bei.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

Dies beinhaltet das Bewusstsein für „heikle“ Situationen und klare Handlungsanweisungen ebenso wie das Vorhandensein von unabhängigen Beschwerdemöglichkeiten.

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Das vorliegende Kinderschutzkonzept versteht sich als „lebendiges“ Arbeitspapier.

- Es soll aufzeigen, was am Standort bereits umgesetzt und gelebt wird.
- Es soll aufzeigen, in welche Richtung die nächsten Schritte erfolgen könnten und Ideen für die praktische Herangehensweise liefern.
- Es soll am Standort eine Hilfestellung bieten, um sich mit einem Tabuthema zu beschäftigen und so einen Beitrag leisten, um Kindern und Jugendlichen mehr Schutz zu bieten und allen am Schulleben Beteiligten zu mehr Handlungssicherheit zu verhelfen.
- Eine jährliche Evaluierung durch das Kinderschutzteam und der Schulleitung, sowie Praxiserfahrungen samt Rückmeldungen der Schulgemeinschaft werden beachtet und als Bedarf für Anpassungen betrachtet.

Inhaltsverzeichnis

Analyse des IST-Zustandes 1
Prävention mit Schüler:innen 1
Risikoanalyse 5
Standortspezifischer Verhaltenskodex 7
Schulspezifische Maßnahmen zum Kinderschutz 10
Organisation im Interventionsfall 13
Beratungsstellen 16
Ansprechpersonen Kinderschutz 17

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Analyse des IST-Zustandes

Ein wesentlicher Bestandteil eines gelebten Kinderschutzes ist eine Analyse des IST-Zustandes. Ziel ist es, bereits erfolgte Präventionsmaßnahmen sichtbar zu machen und lebendig zu halten. Ziel ist es aber auch, mögliche Problemfelder zu identifizieren, um gezielte Maßnahmen ergreifen zu können. Diese Analyse erfolgt am Standort mit Hilfe des Online Fragebogens AVEO-S und AVEO-T auf IQES.
Die Analyse des IST-Zustandes ist nicht nur Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Konzepts, sondern ein regelmäßiger Prozess, welcher Strukturen und Abläufe, Räume und Regeln und das Schulklima in den Blick nimmt. Die Analyse wird jährlich durchgeführt und bildet die Grundlage für einen möglichen Bedarf an weiteren Maßnahmen.

Prävention mit Schüler:innen

Um Übergriffe auf Kinder möglichst zu verhindern, ist Präventionsarbeit mit Kindern wichtig. Diese setzt sich aus unterschiedlichen Facetten zusammen. Es empfiehlt sich, für alle Schulstufen **Schwerpunktthemen** der Prävention festzuhalten.

5. Schulstufe:

- ICH-Gefühle und Achtsamkeit
- Lernen lernen
- Klassengemeinschaft
- Wer bin ich?
- Stärken stärken
- Konflikte lösen
- Emotionskontrolle
- Grenzen setzen

6. Schulstufe:

- Respekt und Wertschätzung
- Gesunde Jause und Ernährung
- Mein Körper und Bewegung
- Meine Umgebung – Schwerpunkt Graz
- Selbstwahrnehmung/ Fremdwahrnehmung

7. Schulstufe:

- Wir – Klassengemeinschaft (gegenseitig unterstützen und stärken)
- Hilfe suchen, Hilfe finden
- „Talentestraße“
- Berufe kennenlernen
- Meine Rechte – meine Pflichten
- Mobbingprävention
- Abfalltrennung

8. Schulstufe:

- Konfliktlösungsstrategien
- Teambuilding
- Arbeitswelt
- Zukunftsperspektiven
- Finanzen – Umgang mit Geld

An einer SL-Mappe mit ausgearbeiteten Unterrichtsmaterialien pro Schulstufe wird bis Ende des Schuljahres 2025/26 gearbeitet.

Mittelschule Graz-Kepler
WELTAUF . LEBEN . LERNEN

Folgende **Ressourcen** werden für diese Schwerpunkte zur Verfügung gestellt.

- *Mein persönlicher Zukunftsplaner (Teil 1 bis 4 https://www.ichwerde.at/bestellen)*
- *Arge Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
- *SOS Kinderdorf Herzkisten*
- *Projektwochen (nach Schwerpunkten der Schulstufen)*
- *Lions Quest*
- *PermaTeach (Bücher für jede Schulstufe „Jugend stärken", Fortbildungen über PHSt)*
- *Gewaltpräventionskonzept*
- *Mental Health Days (www.mentalhealthdays.eu)*
- *Achtsame Schule*
- *Powergirls und starke Kerle (www.saferchildren.org)*
- *FeelOK! (https://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/jugendliche.cfm)*
- *Sexgesund (https://sexgesund.at)*
- *Hazissa, Fachstelle zur Prävention sexueller Gewalt: https://www.hazissa.at*
- *Sexuelle Gewalt https://selbstlaut.org*

Weiterer Schwerpunkt: Tag der Kinderrechte am 20.11.
In einem ersten Schritt ist es wichtig, dass **Kinder ihre Rechte** speziell auf ihre körperliche Unversehrtheit und Schutz vor sexuellen Übergriffen **kennen**.
Unterrichtsmaterial zum Thema „Kinderrechte":

- UBZ
- UNICEF
- SOS Kinderdorf (www.sos-kinderdorf.at/kinderrechte)

Ein weiterer wesentlicher Baustein im Rahmen der Prävention ist die **Kommunikation von Anlauf- und Hilfsstellen für Kinder und Jugendliche**. Mögliche Anlaufstellen sind:

- Lehrpersonen
- Klassenvorständ:innen
- Schüler:innenbildungsberatung
- Kinderschutzteam
- Schulsozialarbeit
- Beratungslehrperson
- Jugendcoaching
- Schulärztlicher Dienst
- Schulpsychologischer Dienst
- Kinder- und Jugendanwaltschaft
- Logo Jugendinfo

Ein Aspekt, der bei der Präventionsarbeit nicht fehlen darf, ist das **Beschwerdemanagement**. Hier geht es darum, Schüler:innen Mut zu machen, Missstände aufzuzeigen.
Schüler:innen sollen möglichst niederschwellig, anonym und nicht anonym, persönlich und schriftlich die Möglichkeit geboten bekommen, sich melden zu können.

- ➔ *Weißer Briefkasten links neben der Bibliothek*
- ➔ *Telefonnummer: +43 316 8726937 (Konferenzzimmer)*
- ➔ *E-Mail: ms.kepler@ms-kepler.edu.graz.at*

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Es ist wichtig, mit **Kindern ganz offen und bewusst über Gefühle, Berührungen und die damit verbundenen Grenzen zu sprechen** und zu arbeiten. Die folgenden Maßnahmen sollen Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, eigene Gefühle wahrzunehmen, persönliche Grenzen zu erkennen, diese zu kommunizieren sowie die Grenzen anderer zu respektieren:

- *5. Schulstufe: Fächerübergreifender Unterricht Deutsch und Soziales Lernen (Film: Alles steht Kopf)*
- *5.-8. Schulstufe: Thematisierung von Gefühlen, Grenzen und respektvollem Umgang*
- *5.-8. Schulstufe: Workshops der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*
- *5.-8. Schulstufe: SOS Herzkiste*

Altersgerechte **Informationen zu Sexualität**, ehrliche Antworten auf gestellte Fragen und ein Klima, in dem es erlaubt ist, auch über Sexualität zu sprechen, sind die Voraussetzungen dafür, dass Kinder und Jugendliche sich Hilfe holen können, wenn sie sexuelle Gewalt erleben.

- https://www.sexuellegewalt.at/informieren/rechtliche-informationen/
- FeelOK! (https://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/jugendliche.cfm)
- Sexgesund (https://sexgesund.at)
- Inklusive Sexualpädagogik: https://www.sexbaff.at/
- 8. Schulstufe: Biologieunterricht Broschüre („Erster Sex & Große Liebe“)

Ebenso im Rahmen der Prävention mitgedacht gehört die **digitale Welt**. So wie für die analoge Welt kann auch für die digitale Welt ein „Lageplan“ erstellt werden, wo zwischen sicheren und unsicheren, schönen und unguten Orten im Netz unterschieden wird.[1] Digitale Medienbildung wird an der Schule präventiv umgesetzt, indem Themen wie Cybermobbing, Fake News, Sexting, Online Grooming und das Erstellen von Stickern (Bildrechte) regelmäßig im Unterricht behandelt werden. Zusätzlich gibt es SaferInternet Workshops. Die ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus bietet auch Workshops für Eltern an. Die soziale Plattform Tik Tok wird von vielen Schüler:innen genutzt und kann daher auch für das Lernen in unterschiedlichen Unterrichtsgegenständen hilfreich sein.

- *www.saferinternet.at;*
- *https://lehrerweb.wien/aktuell/single/news/10-tiktok-kanaele-zum-lernen*
- https://www.rataufdraht.at/themenubersicht/tests-quiz/check-dein-onlineverhalten

Weiters wird das Einhalten von Bildrechten durch Einverständniserklärungen und die Unterzeichnung der DSGVO durch die Eltern eingehalten. Neben der Hausordnung und dem Berücksichtigen der Einverständniserklärungen, sind die Selbstentscheidung

[1] Vergleiche die Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle Selbstlaut. (S.22) und den Abschnitt „Heikle räumliche Situationen“ (S.6) in diesem Konzept.

und die Zustimmung der Schüler:innen zu beachten. Das Löschen von Bildern auf privaten Geräten und das Einschätzen von Situationen und Bekleidung der Schüler:innen sind wesentlich. Lehrer:innen und unterstützende Mitarbeiter:innen sind nicht auf sozialen Medien mit Schüler:innen befreundet. Die Kommunikation mit den Schüler:innen und Eltern findet über die offiziellen E-Mailadressen bzw. der Schule bekannten Kommunikationskanälen statt.

Eine verpflichtende Unterzeichnung des etablierten Verhaltenskodex ist zusätzlich vorgesehen.

Verhaltenskodex

(BGBl. II Nr. 126/2024, Anlage A)

Schulen sind Lern- und Lebensräume, in denen Schülerinnen und Schüler sich angenommen und sicher fühlen und in denen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihrer Begabungen unterstützt wird.

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten gefördert und sollen bestärkt werden, für ihre Rechte auf körperliche und seelische Unversehrtheit einzutreten.

Name der Schule

MS Graz Kepler

Alle am Schulleben Beteiligten, das sind Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule sowie die Erziehungsberechtigten,

- verstehen sich als Mitglieder einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft,
- achten und respektieren die Persönlichkeit und Würde der anderen und
- pflegen einen von gegenseitiger Wertschätzung, von Respekt und wechselseitigem Vertrauen geprägten Umgang,
- gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um,
- respektieren die persönlichen Grenzen anderer und unterlassen verbale oder nonverbale Verhaltensweisen, die die Würde anderer verletzen,
- nehmen jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahr und reagieren angemessen zum Schutz der Schülerinnen und Schüler und
- unterbinden diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten in Wort, Schrift oder Tat.

Risikoanalyse

Derzeit besuchen 236 Schüler:innen die Schule, davon 102 Mädchen und 134 Buben. Die Schüler:innen sind zwischen 10 und 16 Jahre alt. Davon bekennen sich 171 zum Islam. Die Schulgemeinschaft ist durch eine hohe sprachliche, kulturelle und religiöse Vielfalt geprägt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer sensiblen, diskriminierungsfreien Kommunikation sowie eines niederschwelligen Zugangs zu Informationen, Beratungs- und Unterstützungsangeboten für alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte. Aktuell werden die Schüler:innen in zehn Klassen unterrichtet, davon sechs inklusive Klassen. An der Schule besteht derzeit keine Deutschförderklasse. Neun Schüler:innen werden aktuell als außerordentliche Schüler:innen geführt; für das Schuljahr 2026/27 wird voraussichtlich mit sechs außerordentlichen Schüler:innen gerechnet. Darüber hinaus werden Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) an der Schule im Rahmen des inklusiven Unterrichts begleitet und gefördert.

Der Lehrkörper umfasst derzeit insgesamt 39 Personen, davon 11 Männer und 28 Frauen. Ein Teil des Kollegiums ist in Teilzeit beschäftigt. Ein Großteil der Lehrkräfte ist zwischen 25 und 32 Jahre alt.

Aufgrund der inklusiven Ausrichtung der Schule werden sechs Inklusionsklassen geführt. In diesen Klassen unterstützen vier Schulassistent:innen die pädagogische Arbeit. Darüber hinaus stehen den Schüler:innen das Jugendcoaching, der/die Beratungslehrer:in, der/die Sozialarbeiter:in sowie das Kinderschutzteam zur Verfügung.

Besondere Risiken ergeben sich durch eine mögliche Veränderung in der Gruppendynamiken und dem vermehrten Umgang mit Gefahrenquellen in den Unterrichtsfächern Ernährung und Haushalt, Technik und Design, Kunst und Gestaltung sowie Bewegung und Sport. Weitere sensible Unterrichtsphasen und Räume sind Pausen, Toilettenanlagen, Umkleideräume, Hofbereich, Projekttage und Sportwochen.

Herausforderungen können sich durch sprachliche Barrieren, unterschiedliche Bildungs- und Informationsvoraussetzungen der Erziehungsberechtigten, belastende soziale oder wirtschaftliche Lebenslagen, beengte Wohnverhältnisse, unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung und Konfliktlösung sowie durch mangelnde digitale Aufsicht ergeben.

Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse werden durch sprachliche Unterschiede, körperliche Stärken und Gruppenzugehörigkeiten gefördert. Schüler:innen, die sozial sehr gut vernetzt sind, können Druck auf andere in Form von Drohungen, Erpressungen, Abwertungen oder dem Ausnutzen von Loyalitäten ausüben. Besonders gefährdet sind Schüler:innen mit geringen sprachlichen Fähigkeiten, neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, Schüler:innen mit SPF oder solche mit eingeschränkten sozialen und emotionalen Fähigkeiten. In diesen Zusammenhängen können Gruppenkonflikte entstehen, die sich über die gesamte Schüler:innenschaft ziehen.

Auch digitale Gewaltformen sind zu berücksichtigen. Cybermobbing, Sexting, Sextortion, Grooming, Verbreitung von Bild- und Videomaterial, Hassrede und digitale Ausgrenzung können das Wohl von Kindern und Jugendlichen gefährden.

Zwischen schulischem Personal und Schüler:innen besteht naturgemäß ein Machtgefälle. Aufgrund dessen wird auf eine professionelle Beziehungsarbeit, die Einhaltung von Nähe- und Distanzregeln sowie eine wertschätzende und gewaltfreie Kommunikation geachtet.

An unserem Standort gibt es regelmäßige Teambesprechungen, in deren auch über das Schüler:innneverhalten gesprochen wird. Des Weiteren gibt es noch eine/n Beratungslehrer:in und Schulsozialarbeiter:in als Anlaufstellen. Auch Gespräche zwischen Kolleg:innen finden statt. Dies trägt dazu bei, mögliche Gefährdungen frühzeitig wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren.

Es gibt Eins-zu-eins Kontakt zwischen schulischem Personal und Schüler:innen über die digitale Kommunikationsplattform MS Teams während mit Eltern und Erziehungsberechtigten per SchoolFox kommuniziert wird

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Standortspezifischer Verhaltenskodex

Durch den standortspezifischen Verhaltenskodex wissen alle Lehrpersonen und Externe (Schulsozialarbeit, Schulassistenz, Jugendcoach, Beratungslehrperson, Workshopleiter:innen), wie sie sich in bestimmten Situationen am Schulstandort zu verhalten haben. Ziel ist es, mögliche heikle Situationen zu thematisieren und Verhaltensregeln für diese Situationen festzulegen.
Dadurch entsteht für Schüler:innen mehr Schutz vor Übergriffen und für alle am Schulleben Beteiligten Verhaltenssicherheit. Durch das Herausgreifen heikler Situationen soll eine Grundhaltung sicht- und spürbar werden, die auch auf andere Bereiche übertragbar ist und dort ebenso gilt. In der Praxis kann es vorkommen, dass in fachlich begründeten Ausnahmesituationen von den festgelegten fachlichen Standards abgewichen werden muss.

Räumlichkeiten & Infrastruktur

- **Regeln für Umkleiden, WC, Duschen** (Körperpflege und Hygiene)
  - Die Umkleide- und Duschräume der Schüler:innen werden von Sportlehrer:innen nicht betreten, jedoch muss eine Lehrperson vor der Tür die Aufsichtspflicht wahrnehmen. Eine Ausnahme ist eine (vermutete) Gefahr im Verzug. In jedem Fall klopfen Lehrerpersonen vorher an.

- **Neue Sanitärbereiche**
  - Seit 10.2025 Ausbau und 09.2026 Fertigstellung: Türen mit Glaselementen, geregelter Toilettenbesuch, Abmeldung bei Klassenlehrperson, wenn möglich in erster Linie in den Pausen.

- **Küche**
  - Die Schulküche wird nur im Klassen- bzw. Gruppenverband betreten. Der Hausordnung ist Folge zu leisten.

- **Schulbibliothek**
  - Der Besuch wird durch eine Einteilung nach Klassen geregelt und nur unter Aufsicht einer Lehrperson gestattet.

- **Abgelegene, uneinsichtige Orte**
  - Orte wie Abstellkammern, Lagerräume oder Kustodiats-Räumlichkeiten werden von Schüler:innen ohne Begleitung einer Lehrperson nicht betreten.

- **Privaträume der Schulwartin/des Schulwarts**
  - Betreten von Privaträumen ist untersagt; Gespräche finden am Gang statt.

- **Dokumentierte Zugangskontrolle**

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Schulveranstaltungen & Nächtigungen

- **Bestehende klare Regeln**
  - kein gemeinsames Übernachten, absolutes Alkohol- und Drogenverbot, professionelle Distanz, Vorbildfunktion bei Festen
- **Außerschulischen Kontakt**
  - mit eigenen Schüler:innen vermeiden bzw. – wenn unvermeidbar – transparent für Schulleitung machen.
- **Keine Mitnahme von Schüler:innen in Privatautos**
  - Schüler:innen werden nicht in privaten Autos von Lehrpersonen oder unterstützendem Personal mitgenommen. Dies ist rechtlich auch nicht erlaubt.
- **Mehrtägige Schulveranstaltungen**
  - Lehrer:innen übernachten bei mehrtägigen Schulveranstaltungen niemals mit Schüler:innen in einem Raum. Bei der Auswahl der Übernachtungsmöglichkeiten ist darauf zu achten, dass dies jedenfalls gewährleistet ist.
  - Zimmereinteilung nach Absprache mit Schüler:innen
- **Schulfest, …**
  - Lehrer:innen und unterstützende Mitarbeiter:innen repräsentieren die Schule auch bei Schulfesten und sonstigen schulbezogenen Veranstaltungen. Sie sind sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst. Das Verhalten soll der Rolle entsprechen. Dies gilt insbesondere für einen sehr maßvollen Umgang mit Alkohol und Zigaretten sowie die angemessene Nähe und Distanz zu Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten.

Beziehungs- und Kontaktgestaltung

Einzelförderung, Beratungsgespräche, Einzelsituationen zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen finden nur in den dafür vorgesehenen Räumen möglichst mit Einblickmöglichkeit (geöffnete Zimmertüre) statt. Räume bleiben jedenfalls unverschlossen. Einzelsituationen finden nur in den regulären Arbeitszeiten statt. Die Schülerin/der Schüler kann das Gespräch jederzeit beenden.

- **Geheimhaltung**
  - von Seiten der Lehrenden werden Schüler:innen niemals zur Geheimhaltung aufgefordert. Alles, was Lehrer:innen Schüler:innen mitteilen, darf besprochen und gegenüber anderen angesprochen werden.
- **Nachhilfe**
  - Es ist nicht erlaubt, dass Lehrpersonen private Nachhilfe für Schüler:innen der eigenen Schule anbieten.

- **Formen der Anrede und des Umgangs mit Schüler:innen und Eltern**
  - Eltern und Lehrer:innen sind per Sie, Ausnahmen werden transparent erklärt, Rufnamen der Schüler:innen werden individuell berücksichtigt. Keine Kosenamen
- **Geschenke, Belohnungen, Vergünstigungen, Bevorzugungen**
  - Keine Geschenke von Lehrpersonen an einzelne Schüler:innen, ausgenommen Instrumente der Verhaltensmodifikation (Tokensystem…)
- **Trösten**
  - z.B. im Sportunterricht, bei schlechten Noten, Liebeskummer oder Heimweh bei mehrtägigen Schulveranstaltungen wird vom gesamten Lehrkörper gemeinsam, situationsspezifisch gelebt.
- **Schwärmerei**, **Verliebtheit**
  - Wenn Schüler:innen gegenüber Lehrerinnen und Lehrern Verliebtheitsgefühle zeigen. Situation wird ernsthaft mit allen Beteiligten besprochen und Lebensweltbezug immer wieder herstellen. Besprechen von Gefühlen im Unterrichtsfach Soziales Lernen.

Situationen mit besonderem Körperkontakt

- **Im Sportunterricht**[2]
  - Situationen im Sportunterricht – wie z.B. Sicherung bei Turnübungen oder Ballsport, bei denen es regelmäßig zu körperlichen Kontakten kommt – werden mit der Klassengemeinschaft im Vorhinein besprochen. Die Schüler:innen gehen somit informiert in die Situation. Sie können einschätzen, welche Form von Körperkontakt auf sie zukommen kann, und sie dürfen entscheiden, sich dem Körperkontakt zu entziehen.

- **Erste Hilfe**
  - Im Krisenplan verankert. Auszug: Notrufnummern, Sofortmaßnahmen, Handlungsanweisungen, Ersthelfende, Erste Hilfe Koffer in jedem Stockwerk, kleines Erste Hilfe Set in allen Klassen. Einverständnis zu Körperkontakt einholen

- **Bei schulärztlichen Untersuchungen**
  - Dr. Müzeyyen Gallnbrunner, Untersuchungen nach Vereinbarung, Ernährungsberatung…, Erklärung des Ablaufs der Untersuchung mit den Schüler:innen, Rücksprache mit Lehrpersonal, Schulsozialarbeit und Direktion.

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

2 Speziell für den Sportunterricht sei an dieser Stelle auf einige Materialien verwiesen
- Handreichung „Für Respekt und Sicherheit – Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“ www.100prozent-sport.at/downloadcenter-2/
- Checkliste „Sichere Sportstätten“ www.100prozent-sport.at/downloadcenter-2/
- Online Kurs „Safe Sport“ www.safesport.at/academy/e-learning

Schulspezifische Maßnahmen zum Kinderschutz

Sensibilisierung & Prävention

- Bereits bestehende Maßnahmen, welche je nach Dringlichkeit durch das Klassenvorstands- und Klassenteam zusätzlich stärker thematisiert werden können:
    - **Schwerpunkte** pro Schulstufe (Achtsamkeit, Gefühle, Rechte, Sozialkompetenz…)
    - **Workshops** (Hazissa, Herzkiste, *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*, No Blame Approach, Gewaltfreie Kommunikation)
    - **Regelmäßige Fortbildungen** zum Kinderschutz (Kinderschutz MOOC 1 und 2, Schulinterne Lehrer:innenfortbildungen (Schilfs) zum Thema Jugendschutz und Gewaltfreie Kommunikation)
    - **Projektwoche** Kinderrechte
    - **Offene Gesprächskultur** zu Sexualität & Grenzen
    - **Beschwerdemanagement** & Anlaufstellenposter
    - **Einbindung von Eltern und Schüler:innen** in die Konzeptentwicklung (Eltern-Forum 15.12.2025)
    - **Bekanntgabe** des **Kinderschutzkonzepts** an alle Schulpartner
    - **Etabliertes** und bekanntes **Kinderschutzteam**
    - **Meldung** an die **Schulleitung bereits bei Verdacht**
    - **Buddy-System** für neue Schüler:innen, Vertrauensschüler:innen

  Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch Reflexionsfragen, Feedback, Beobachtungen und Teambesprechungen überprüft.

Verhaltenskodex & professionelle Nähe

- **Verpflichtende Unterzeichnung** des etablierten **Verhaltenskodex**
- **Keine Kosenamen**, keine **Geheimnisse**, professionelle Distanz
- Keine missbräuchlichen Machtverhältnisse
- **Körperkontakt** nur **erklärt**, **freiwillig** und **zweckgebunden** (z.B. Sicherung im Turnunterricht)
- **Tabubereiche**: Genitalbereich, Brust, Oberschenkel, Po
    - Ausnahmen nur bei Erste Hilfe & gesetzlicher Pflege
- **Keine Toleranz** für **sexualisierte Grenzverletzungen**, sexualisierte Sprache, unerwünschte Berührungen sowie die Weitergabe intimer Inhalte werden am Schulstandort
- **Regelmäßige Aufklärung** und Auseinandersetzung mit persönlichen Grenzen („Stopp“ sagen)
- **Grenzverletzungen** werden **angesprochen** und **reflektiert.**
- **Externe Partner:innen**
    - Externe Partner:innen müssen **Verhaltenskodex unterzeichnen**

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

- **Konsequenzen**
  - **Klare Sanktionen & Schutzmaßnahmen** bei Gewalt, Übergriffen & Diskriminierung (siehe Sorgenbarometer)
  - **Engmaschige Zusammenarbeit** mit Schulsozialarbeit, Beratungslehrperson, Schulleitung und Eltern sowie im Falle einer Gefährdungsmeldung mit der Kinder- und Jugendhilfe
  - Bei **Gewalt** sind zusätzlich **schulrechtliche, dienstrechtliche** oder **strafrechtliche Schritte** zu prüfen:

Digitale Kommunikation & Datenschutz

- **DSGVO-konforme Kommunikation** und Richtlinien für die Veröffentlichung von Bildern/Videos
- **Keine privaten Social-Media-Kontakte** zwischen Lehrpersonen und Lernenden
- **Regeln für Bildveröffentlichungen** sind bereits bei Schulanmeldung bzw. spätestens zu Schulbeginn zu kommunizieren
- **Workshops** & Prävention zu Online-Gefahren
- **Regeln für Social Media & Online-Kontakte** zwischen Lehrpersonen und Schüler:innen
  - Lehrer:innen und unterstützende Mitarbeiter:innen sind nicht auf sozialen Medien mit Schüler:innen befreundet.
  - Die Kommunikation mit den Schüler:innen und Eltern findet über die offiziellen E-Mailadressen bzw. der Schule bekannten Kommunikationskanälen statt.
- **Professioneller Umgang** in digitaler Kommunikation
- **Bei Missachtung Meldung** bei Schulleitung

Räumlichkeiten & Infrastruktur

- **Geregelter Zutritt**
  - Haupteingang ist von 7:30-18:00 Uhr geöffnet
  - Sicherheitsschlüssel mit Identifikationsnummer
  - Zugänge sind überprüfbar
- **Klare Regeln für** Nutzung durch **Dritte** (externe Vereine)
- **Aufsichtspflichten transparent** durch Aushang geregelt
- Keine Lehrpersonen betreten **Duschen/Umkleiden** ohne Gefahr im Verzug
- **Rückzugsorte** für Schüler:innen (Bibliothek, Schulhof...)
- Umgang mit **hausfremden Personen** (Anmeldung, Begleitung, Kenntnisnahme vom Kinderschutzkonzept)

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Schulveranstaltungen & Nächtigungen

- **Klare Maßnahmen gegen Gewalt & Mobbing** bei Veranstaltungen
- **Lehrpersonen** schlafen **nie im selben Zimmer** wie **Schüler:innen**
- **Professionelle Distanz** jederzeit
- **Respekt vor Privatsphäre**: Anklopfen vor Betreten von Räumen
- **Keine privaten Besuche** in Zimmern
- **Reflexion** nach Veranstaltungen

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

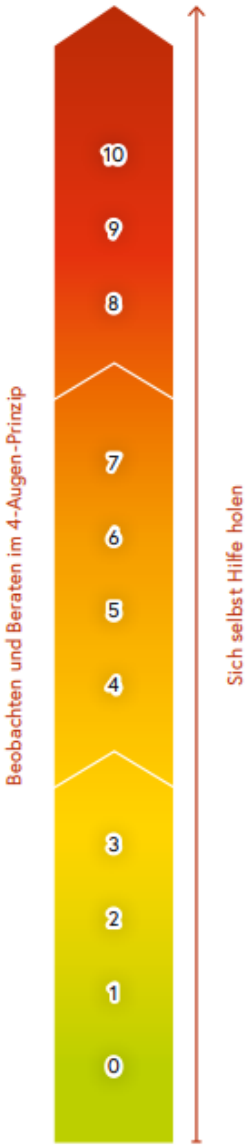
Organisation im Interventionsfall

- Beobachtung schriftlich dokumentieren (Beobachtungsblatt)
- Austausch mit dem Kinderschutzteam
- Risikoabschätzung mittels Sorgenbarometer
- Bei akuter Gefahr: Polizei
- Meldung an Kinder- und Jugendhilfe
- Information der Bildungsdirektion & Schulpsychologie
- Lückenlose Dokumentation

Generell gilt: Der Schutz und das Wohl des betroffenen Kindes haben in allen Phasen des Interventionsfalles Vorrang!

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.

Sorgenbarometer



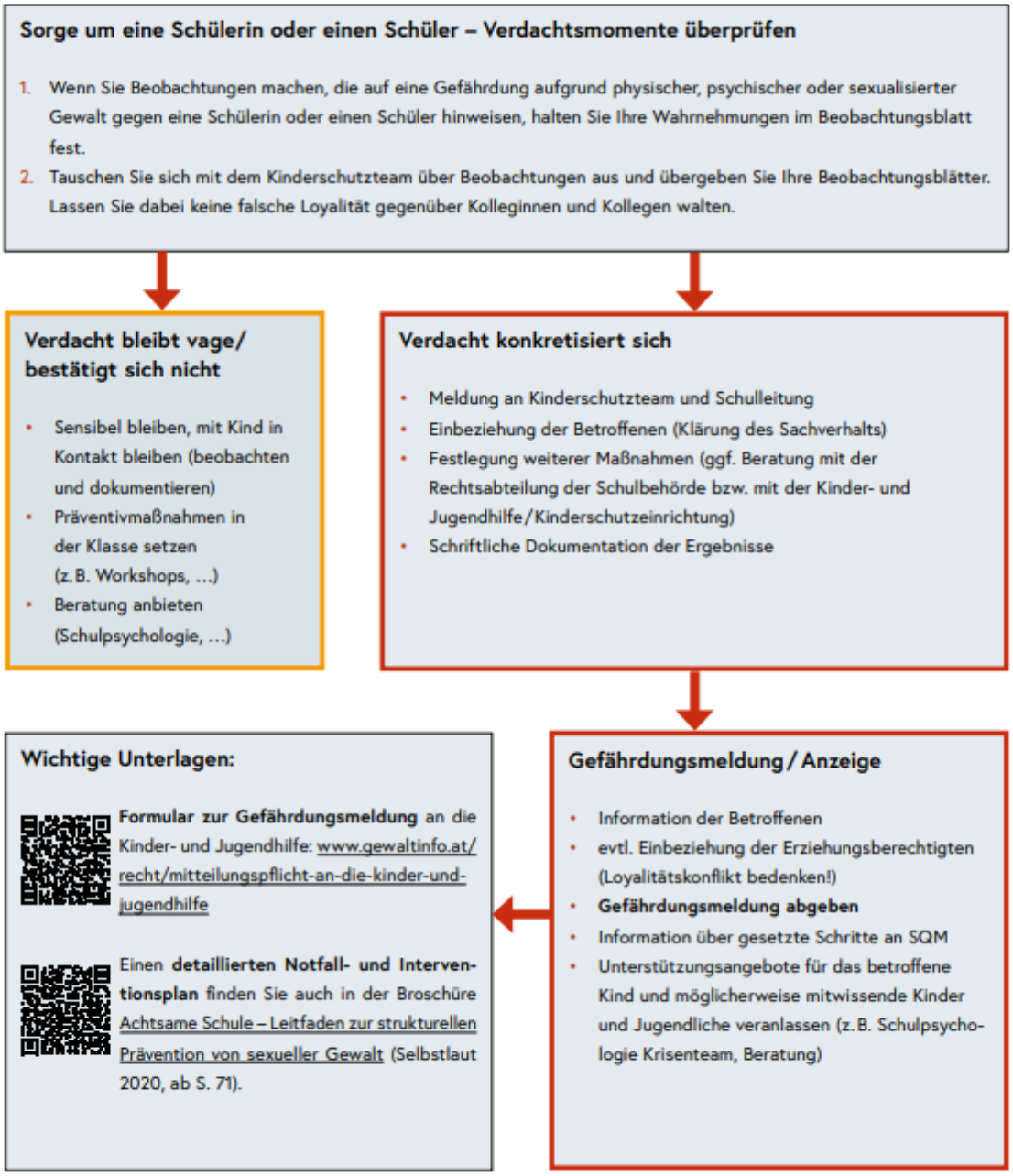
Hohe Risiken Aufgrund schwerer psychosozialer Risikofaktoren* und akuter Sorgen besteht **unmittelbarer Handlungsbedarf in verbindlichem Rahmen.**	**Handlungen setzen** • Im Akutfall Hilfe alarmieren (Rettung, Polizei rufen) • Kinderschutzteam und Schulleitung informieren • Gefährdungsmeldung oder Anzeige/Schulverweis • Schriftliche Dokumentation
Mittlere Risiken Schwere psychosoziale Risikofaktoren* und Sorgen sind klar erkennbar und/oder werden von den Kindern geäußert. Mögliche **Gefährdung kann durch interne Handlungen und freiwillige Maßnahmen abgewendet werden.**	**Handlungen setzen** • Schriftliche Dokumentation • Mit Krisenteam/Schulpsychologie/Schulärztlichem Dienst/Schulleitung/Rechtsabteilung besprechen • Gemeinsam konkreten Hilfeplan erarbeiten • Expertinnen und Experten beiziehen (Kinderschutzzentren)
Geringe Risiken Psychosoziale Risikofaktoren* und Sorgen sind erkennbar. Es ist aber aktuell **keine unmittelbar gefährdende Auswirkung** auf das Kindeswohl, die psychosoziale Gesundheit und das Wohlbefinden sichtbar.	**Handlungen setzen** • Kollegialer Austausch • Zuhören und als Vertrauensperson zur Verfügung stehen • Fördern und Unterstützung organisieren • Situation reflektieren

Abbildung: Sorgenbarometer
© die möwe 2024

* Psychosoziale Risikofaktoren siehe Leitfaden Kinderschutz und Schule, Punkt 3. Symptome & Folgen von Gewalt: Sichtbare (körperliche) Hinweise, Anzeichen im Leistungsbereich, emotionale und soziale Verhaltensauffälligkeiten.

Ablaufschema im Verdachtsfall

(vgl. §§ 12-14 der Schulordnung 2024)



Beratungsstellen

Rat auf Draht
Beratung für Kinder und Jugendliche - anonym und vertraulich
Telefonberatung: 147 (24h)
Chatberatung: Montag-Freitag 18-20 Uhr
www.rataufdraht.at/chatberatung
Informationen und Tipps zu unterschiedlichen Themen:
www.rataufdraht.at/themenubersicht

KIJA Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark
Kinder und Jugendliche haben Rechte! Für diese und deren umfassende Einhaltung und Umsetzung setzt sich die Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark ein.
Telefon: 0676 8666 0609 (auch anonym möglich)
Website: www.kija.steiermark.at

Amt für Jugend und Familie
Klärung von Not- und Krisensituationen, Information, Beratung
Kaiserfeldgasse 25, 8010 Graz
E-Mail: jugendundfamilie@stadt.graz.at
Telefon Bereitschaftsdienst: 0316 8723043

LOGO Jugendmanagement
Allgemeine Informationen und Beratung für Jugendliche, siehe www.logo.at
Beratungsstelle: Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Beratung telefonisch, online und via Mail
Telefon: 0316 9037090
E-Mail: info@logo.at

Wichtige Websites und Informationen
- Gewaltinfo.at
- Feel-ok.at
- Saferinternet.at

Kindernotruf
Telefonberatung: 0800 567567 (24h, anonym und vertraulich)
E-Mail: kindernotruf@kindernotruf.at

Verein Hazissa. Fachstelle für Prävention
Karmeliterplatz 2/2, 8010 Graz
Telefon: 0316 90370166
E-Mail: office@hazissa.at

Mafalda - Beratung für Mädchen und junge Frauen
Beratung telefonisch und im Mädchenzentrum, Arche Noah 11 (auch anonym möglich)
Telefon: 0316 33730016
E-Mail: beratung@mafalda.at
Website: www.mafalda.at

MOJA Mobile Jugendarbeit Graz
MOJA ist für die Anliegen der Jugendlichen da - Information, Beratung, Unterstützung - anonym und vertraulich
Telefon: 0676 4704774
Anlaufstelle: Belgiergasse 12, 8020 Graz; Montag 16-18 Uhr
E-Mail: moja@logo.at

Online Burschen*beratung
Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark – anonym & vertraulich
Telefon Jonas: 0677 634 04 535
https://instagram.com/burschen_beratung

Ansprechpersonen Kinderschutz

Kinderschutzteam

- Stefanie Bottaro
- Sofie Schantl
- Modesta Fellner
- Romana Rebhan
- Elena Gebeneter
- Jonas El-Halawany
- Andreas Pirker

Schulbehörde

Bildungsdirektion Steiermark
Körblergasse 23, 8011 Graz
05 0248 345
bildungsdirektion@bildung-stmk.gv.at

externe Expertinnen mit Kontaktadresse

Sicherheitsbeauftragte der Polizei
PI Kaserer-Gröbl

Amt für Jugend und Familie
Klärung von Not- und Krisensituationen, Information, Beratung
Kaiserfeldgasse 25, 8010 Graz
E-Mail: jugendundfamilie@stadt.graz.at
Telefon Bereitschaftsdienst: 0316 8723043

Mittelschule Graz-Kepler
VIELFALT. LEBEN. LERNEN.